

„Ein Genuss für mehrere Sinne“

„Whisky-Tasting“ des MGV Schwarzach lockt 80 Liebhaber der Spirituose ins Gemeindezentrum

Einen „Genuss für mehrere Sinne“ kündigte der Männergesangsverein Schwarzach für sein „Whisky-Tasting“ im katholischen Gemeindezentrum Sankt Benedikt an. Circa 80 Liebhaber der aus Schottland und Irland stammenden Spirituose erlebten in der Münsterergemeinde einen unterhaltsamen Abend, der visuell, akustisch und geschmacklich viel zu bieten hatte. „Wir wollten den Gästekreis bewusst klein halten“, betonte Almut Grißtede, die musikalische Leiterin der Vereinsgemeinschaft Lichtenau/Schwarzach, am Rande der öffentlichen Whisky-Probierprobe. Der intime Rahmen mit begrenzter Besucherzahl im Gemeindehaus erlaubte eine ungestörte Begegnung mit dem mythenreichen „Lebenswasser“. Viel Aufwand hatten die Mitglieder des MGV bei der Dekoration betrieben. Große, auf weiße Leinentücher gedruckte Landschaftsbilder vermittelten einen farbenprächtigen Eindruck vom schottischen Hochland oder der sogenannten Speyside, die seit jeher als zentrale Whisky-Region Schottlands gilt.

Almut Grißtede war aber nicht nur als Mitorganisatorin an der für einen örtlichen Gesangsverein eher außergewöhnlichen Veranstaltung beteiligt, sondern sie führte mit ihrem neuen Chor „SchwarzLicht“ auch durch den musikalischen Part des Abends. Im stetigen Wechsel mit den einzelnen Whiskyproben entführten die 25 Sängerinnen und Sänger des erst vor einem Jahr gegründeten Chores das Publikum mit schottischen und irischen Liedern auf die britische Insel. Die erfahrene Chorleiterin –



MIT SCHOTTISCHEN UND IRISCHEN LIEDERN bereicherte der Chor „SchwarzLicht“ unter der Leitung von Almut Grißtede das „Whisky-Tasting“. Foto: Ruschmann

sie ist derzeit für zehn verschiedene Ensembles als Dirigentin verantwortlich – bezeichnete es als „erstaunlich“, wie schnell sich die bunt zusammengewürfelte, aus mehreren Gemeinden in der Umgebung stammende Gruppe musikalisch gefunden hat. „Da haben noch nicht viele Chorerfahrung“, sagte sie und lobte die musikalische Flexibilität

als „außergewöhnlich“. Das Ensemble beherrschte rhythmisch geprägte Kompositionen genauso stilsicher wie getragene oder auf eine gute Intonation aufbauende Stücke. Bemerkenswert war bei einem variantenreichen Medley mit schottischen Melodien die sehr ausgeprägte Dynamik und die gleichmäßigen Ritardandi beim schrittweise Verlangsa-

men des Liedtempos. Viele Informationen, Geschichten und Mythen um das Whisky-Getränk hatte Dietmar Bischoff mit nach Schwarzach gebracht. „Ich bin kein Experte“, wiegelte der Liebhaber qualitativ hochwertiger Getreidebrände zu Beginn seiner Führung ab. Man mochte ihm das jedoch nicht wirklich abnehmen, denn sein umfangreiches Wissen über Brenn- und Lagerungstechniken, Herstellungs- und Pflegeverfahren der aroma- und geschmackgebenden Holzfässer waren beeindruckend.

Den Schwerpunkt seiner Ausführungen legte der 57-jährige IT-Systemadministrator aus Elchesheim-Illingen auf die Besonderheiten bei der Whiskylagerung und die drei Reifephasen. „80 Prozent des Geschmacks und des Aromas erwirbt der Whisky durch das Holzfass“, betonte Bischoff. In den ersten fünf bis acht Jahren seiner Reifung lege das Destillat seinen metallischen und scharfen Geschmack ab. Danach nehme der Whisky in der additiven Phase Aromen aus dem Fass wie Holz, Vanille, Karamell und Eiche auf. Im letzten Stadium, der interaktiven Phase, kämen dann die brennereispezifischen Faktoren wie Brennblase oder auch das Geschick des Brenners zum Tragen, führte Bischoff aus.

Er hatte für sein Tasting sehr hochwertige Whiskybrände ausgesucht. „Ich wollte die geschmackliche Vielseitigkeit demonstrieren“, gab er am Ende seiner Reise durch die Welt der besonderen Spirituose bekannt. Die Reise, da waren sich die Whisky-Kenner und -Laien einig, hat sich gelohnt.